

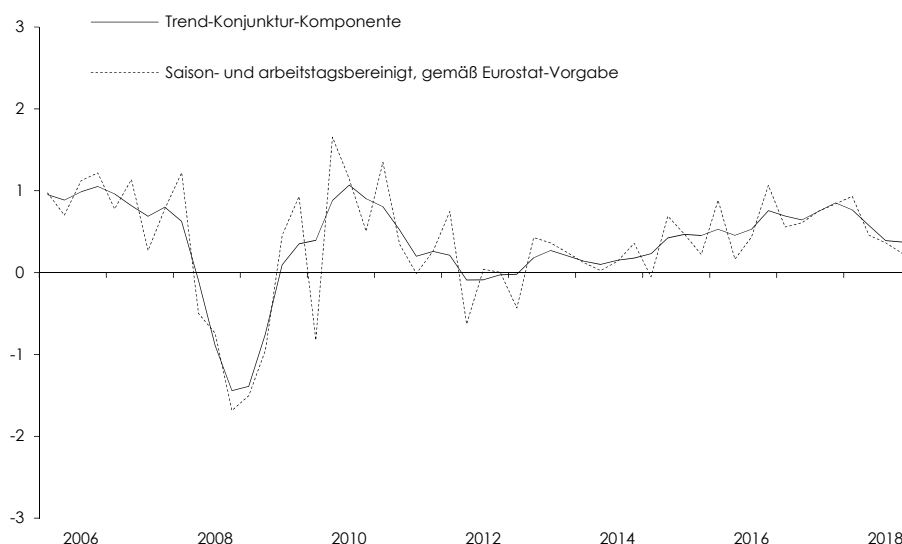
Österreichs Wirtschaft wächst im 2. Halbjahr mit vermindertem Tempo: IV. Quartal +0,4%

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 0,4% (nach ebenfalls +0,4% im III. Quartal). Nach der lebhaften Steigerung im 1. Halbjahr verlangsamte sich die Dynamik im Jahresverlauf 2018 kontinuierlich. Vor allem die Industriekonjunktur kühlte sich seit Mitte 2018 ab. Sowohl die Binnennachfrage als auch der Außenhandel trugen im IV. Quartal zum BIP-Wachstum bei. Für das Jahr 2018 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von 2,7%.

Das österreichische BIP wuchs im IV. Quartal 2018 gegenüber der Vorperiode um 0,4% (Trend-Konjunktur-Komponente). Gegenüber dem Vorjahresquartal wurde das unbereinigte BIP um 2,3% ausgeweitet. Insgesamt übertraf das BIP nach diesen vorläufigen Berechnungen 2018 das Vorjahresniveau real um 2,7%.

Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe) betrug +0,2%.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Zu Jahresende expandierte die österreichische Wirtschaft solide, wobei die im 1. Halbjahr hohe Wachstumsdynamik in nahezu allen Bereichen abflaute. Die Konsumausgaben der privaten

Haushalte stiegen im IV. Quartal um 0,3% (1. Halbjahr durchschnittlich +0,4%). Die öffentlichen Konsumausgaben wuchsen mit +0,1% träge, sodass der Konsum insgesamt um 0,2% zunahm. Auch die Investitionstätigkeit verlor im Jahresverlauf an Schwung: Die Nachfrage der heimischen Unternehmen nach Ausrüstungs- und Bauinvestitionen wurde schwächer ausgeweitet. Neben der Binnennachfrage lieferte auch der Außenhandel einen positiven Wachstumsbeitrag, wenngleich die Exportentwicklung im Jahresverlauf ebenfalls an Schwung verlor (+0,4% nach durchschnittlich +0,8% im 1. Halbjahr). Die Importe wurden im IV. Quartal um 0,3% ausgeweitet (1. Halbjahr durchschnittlich +0,6%).

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2017		2018			
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
<i>Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe²⁾</i>	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Staat	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Bruttoinvestitionen						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,5
Exporte	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Importe	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0
Bauwesen	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5
Marktdienstleistungen ⁴⁾						
Handel	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,3

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – ¹⁾ Trend-Konjunktur-Komponente. – ²⁾ Saison- und arbeitstagsbereinigt. – ³⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ⁴⁾ Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Im Gleichklang mit der Exportdynamik schwächte sich die Industriekonjunktur seit Mitte 2018 ab. Nach durchschnittlich +1,1% im 1. Halbjahr stagnierte die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung im IV. Quartal. In der Bauwirtschaft verlief die Konjunktur hingegen weiterhin stabil, die Wertschöpfung stieg im IV. Quartal um 0,5%. Zudem unterstützten die Marktdienstleistungen das Wirtschaftswachstum. Im Handel wurde die Wertschöpfung um 0,1% und damit schwächer

als zuletzt ausgeweitet. Der Bereich Beherbergung und Gastronomie verzeichnet dagegen eine anhaltend lebhaft Konjunktur, die Wertschöpfung stieg um 1,0%.

Wien, am 30. Jänner 2019.

Rückfragen bitte am Mittwoch, dem 30. Jänner 2019, zwischen 9 und 12 Uhr an
Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at